

Vorlage an den Landrat

Bericht zum Postulat 2023/99 «Für eine starke Berufsbildung im Baselbiet» 2023/99

vom 27. Februar 2024

1. Text des Postulats

Am 9. Februar 2023 reichte Andreas Dürr das Postulat 2023/99 «Für eine starke Berufsbildung im Baselbiet» ein, welches vom Landrat am 25. Mai 2023 mit folgendem Wortlaut überwiesen wurde:

Es sind sich alle einig, dass die Berufsbildung ein Erfolgsmodell der Schweiz ist. Im Kanton Basel-Stadt entscheiden sich heute noch rund 2/3 für den Weg der Berufsbildung und bei der Maturitätsquote liegt das Baselbiet schweizweit im Mittelfeld. Das deutet darauf hin, dass die Berufsbildung im Kanton einen entsprechend hohen Stellenwert hat. Gleichzeitig nehmen aus unterschiedlichen Gründen die Herausforderungen zu, die Bedeutung der Berufsbildung in der Schule, bei den Eltern und den Jugendlichen zu verankern und sicherzustellen, dass sie auch künftig noch den Stellenwert hat, der ihr heute zukommt. Dabei ist es gerade in Zeiten des Fachkräftemangels von grosser Bedeutung, dass die verschiedenen Branchen junge Leute finden, die ihnen künftig als Fachexperten zur Verfügung stehen.

Bildungsdirektorin Monica Gschwind hat zur Stärkung der Berufsbildung im Baselbiet bereits verschiedene Massnahmen eingeleitet. So gibt es seit dem Schuljahr 2017/18 an den Sekundarschulen das Fach Berufliche Orientierung und seit August 2022 haben auch alle 13 Sekundarschulen eine Laufbahnverantwortliche oder einen Laufbahnverantwortlichen, die zwischen Wirtschaft, Betrieben und Lehrpersonen vermitteln. Auch sollen die Lehrerinnen und Lehrer viel besser über die Möglichkeiten des Berufsbildungssystem informiert sein, was im Projekt «Zukunft Volksschule» umgesetzt wird.

Auf Basis der bereits lancierten Massnahmen erachten wir es als zielführend, eine Gesamtübersicht über alle Massnahmen des Kantons oder mit Unterstützung des Kantons zur Stärkung der Berufsbildung zu haben. So kommt auch den Eltern eine grosse Bedeutung zu, wenn es um den Ausbildungsweg ihrer Kinder geht. Hier besteht allenfalls noch Handlungsbedarf. In der Gesamtübersicht soll identifiziert werden, wo oder bei welchen Zielgruppen weiterer Handlungsbedarf besteht und welche weiteren Massnahmen nötig sind, um vorausschauend sicherzustellen, dass die Berufsbildung im Baselbiet (auch in eher städtischen Gemeinden) ihre Bedeutung auch in Zukunft hochhalten kann.

2. Stellungnahme des Regierungsrats

2.1. Ausgangslage

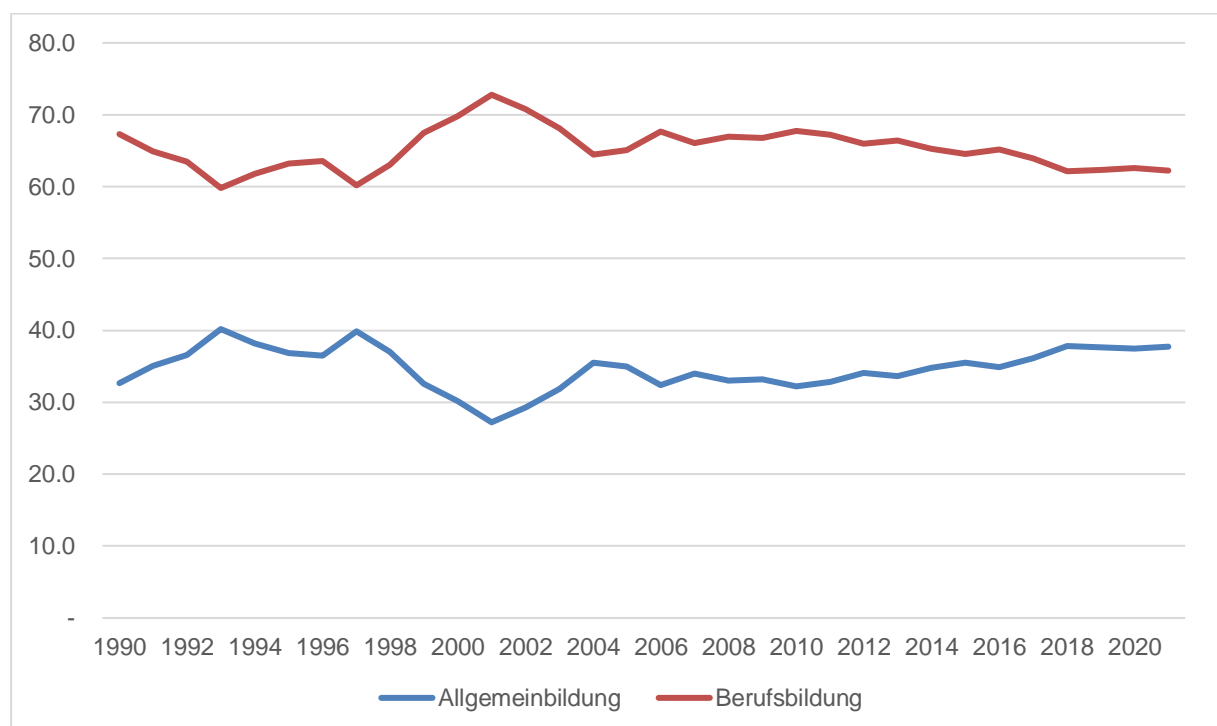
Auftrag der Hauptabteilung Berufsbildung

Die Dienststelle BMH der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion (BKSD) setzt sich im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben für die allgemeine Förderung der Berufsbildung ein. Zudem ist sie den Leitsätzen und Zielen zwischen dem Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) und der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) verpflichtet. Zu diesen aktuellen Leitsätzen und Zielen gehören unter anderem die in der Bundesverfassung verankerte Förderung der gleichwertigen gesellschaftlichen Anerkennung allgemeinbildender und berufsbezogener Bildungswege ([Bundesverfassung Art. 61a](#)) sowie das Erreichen einer Abschlussquote von 95 Prozent auf der Sekundarstufe II bei den Jugendlichen bis 25 Jahre.

Ausbildungswahl

Die nachstehende Grafik zeigt die Verteilung der unter 20-Jährigen im ersten Jahr einer mehrjährigen zertifizierenden Ausbildung auf der Sekundarstufe II im Kanton Basel-Landschaft in Prozent von 1990/91 bis 2021/22. Es wird zwischen der Allgemeinbildung bzw. den weiterführenden Schulen (Fachmittelschule und Gymnasium) und der beruflichen Grundbildung unterschieden. Zur beruflichen Grundbildung gehören das Eidgenössische Berufsattest (EBA), das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ), die Wirtschaftsmittelschule (WMS) sowie die Informatikmittelschule (IMS).

Grafik 1: Ausbildungswahl auf der Sekundarstufe II im Kanton Basel-Landschaft von 1990/91 bis 2021/22 in Prozent der unter 20-jährigen Schülerinnen und Schülern im ersten Ausbildungsjahr einer mehrjährigen zertifizierenden Ausbildung (Quelle: [Bundesamt für Statistik](#)).



Die Statistik zeigt in den letzten zehn Jahren eine leichte Tendenz hin zu allgemeinbildenden Schulen. Vor dem Hintergrund, dass die Lehrbetriebe derzeit eher mehr Ausbildungsplätze anbieten wollen und die Zahl der Sekundarschulabgängerinnen und -abgänger erst jetzt langsam zunimmt, gestaltet sich die Rekrutierung von geeigneten Auszubildenden nach Angaben der Betriebe teilweise herausfordernd.

Kantonale Unterstützung der Berufsbildung

Von 2020 bis 2023 wurde im Rahmen des kantonalen Programms «Generelle Aufgabenüberprüfung» ein umfassender Bericht zur Berufsbildung erstellt. Integrierter Bestandteil war ein Kosten- und Leistungsvergleich mit strukturähnlichen Kantonen. Daraus ging hervor, dass der Kanton Basel-Landschaft im Vergleich zu den Referenzkantonen Aargau, Solothurn und St. Gallen mehr finanzielle Mittel zur Entlastung der Lehrbetriebe aufwendet. Zu diesen Unterstützungsmassnahmen für die Lehrbetriebe gehören im Bereich der überbetrieblichen Kurse (üK) die doppelte üK-Pauschale und die Subventionen für den Bau und die Einrichtung von üK-Zentren im Kanton. Letztere entlasten auch die Branchenverbände. Die Branchenverbände werden damit systematisch unterstützt. Die Unterstützung einzelner Branchenverbände bezüglich ihres Fachkräftebedarfs gehört hingegen nicht in den Aufgabenbereich der Dienststelle BMH.

Im Bereich der Qualifikationsverfahren unterstützt der Kanton Basel-Landschaft mit höheren Expertenonoraren, was indirekt tiefere Aufwendungen für die Lehrbetriebe bedeutet, wenn sie Experten einsetzen. Auch die Übernahme der Sachaufwendungskosten im Rahmen des Qualifikationsverfahrens durch den Kanton führt dazu, dass den Lehrbetrieben keine Kosten entstehen. Des Weiteren werden Lehrbetriebe und Organisationen der Arbeitswelt (OdA) vom Kanton finanziell entlastet, indem sie geringere Standmieten an der Berufsschau entrichten müssen. Für den Kanton Basel-Landschaft ist ausserdem von grosser Bedeutung, dass die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung auch für Erwachsene schon immer kostenlos war und dies auch bleiben soll.

2.2. Gesamtübersicht

Wie der Postulant bereits festgestellt hat, unternimmt der Kanton Basel-Landschaft schon seit einigen Jahren Massnahmen zur Förderung der Berufsbildung. Die graphische Gesamtübersicht dazu befindet sich in den Beilagen. An dieser Stelle wird zur verbesserten Anschaulichkeit eine Tabelle aller Massnahmen des Kantons oder mit Unterstützung des Kantons verwendet. Das Amt für Volksschulen (AVS) und die Dienststelle BMH arbeiten in diesem Bereich eng zusammen und leiten gemeinsam das Fachgremium Laufbahn, welches die schulstufenübergreifende Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen koordiniert, damit Schülerinnen und Schüler ihre Laufbahn entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen erfolgreich gestalten können.

Das Fachgremium setzt sich aus Lehrpersonen und Schulleitungen aller Schulstufen, Vertretungen der beiden Stufenämter sowie der Handelskammer beider Basel (HKBB) und der Wirtschaftskammer Baselland zusammen und umfasst alle Beteiligten, welche kantonale Massnahmen zur Förderung der Berufsbildung umsetzen oder Massnahmen mit Unterstützung des Kantons durchführen.

Tabelle 1: Gesamtübersicht aller Beteiligten, welche Massnahmen des Kantons oder mit Unterstützung des Kantons zur Förderung der Berufsbildung durchführen.

Beteiligte	Angebote	Primar- stufe	Sekundar- stufe I	Sekundar- stufe II	Tertiär
AVS	Zukunftstag, Jugendprojekt LIFT, Check S2 / S 3 mit Anforderungsprofilen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dienststelle BMH	Informationsanlässe Eltern und Klassen, Einzel- und Kurzberatungen des Laufbahnzentrums und der Lehraufsicht, Sprechstunden an den Schulen, Eltern-Schüler-Anlässe, Unterricht in der Infothek, Fachrunden, Lehrberufe Live, BM Förderung, Woche der Berufsbildung, Workshop für BBZ-Abschlussklassen, Brückenangebote, Mentoring, C-Monitoring, check-in-aprentas, Vollzeitprogramm, Grundkompetenzkurse, Case Management Berufsbildung durch das Zentrum Berufsintegration, Koordinationsstelle Laufbahn, Ausbildungsbeiträge	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Fachgremium Laufbahn	Information	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Handelskammer beider Basel (HKBB)	Coaching / Rent a Boss, tun Basel, MINT-Map, Schule@Wirtschaft, Fokustag, ICT-Campus HKBB	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sekundarstufe I	Fachperson Berufswegbereitung, Laufbahnverantwortliche, Lehrperson Berufliche Orientierung, Lehrplan Volksschulen, Konzepte Berufliche Orientierung, Projekte (z. B. LIFT)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftskammer Baselland	Berufsschau, Schulbesuche (Wirtschaft trifft Schule, Karriere mit Berufsmatur), Anlässe (Förderung BM, Tag der Lernenden), Woche der Berufsbildung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie die Vielzahl der bestehenden Angebote erkennen lässt, besteht kein Bedarf an zusätzlichen Gefässen oder Massnahmen. Vielmehr muss der Fokus auf der Information und der Sensibilisierung der relevanten Zielgruppen liegen, wie dies auch der Postulant richtig erkannt hat. Dabei können zwei Zielgruppen unterschieden werden:

- die Bildungsbeteiligten wie Schulleitungen, Laufbahnverantwortliche, Fachpersonen Berufswegbereitung, Lehrpersonen (aller Schulstufen) und
- die Empfänger wie Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und Erziehungsberechtigte.

Aus der Umfrage der Schulabgängerinnen und Schulabgängern der Sekundarschulen im vergangenen Jahr (siehe Grafik 2 unten) lässt sich die Wichtigkeit der Familie im Prozess der Berufs- bzw. der Ausbildungswahl identifizieren. Dies ist eine wichtige Erkenntnis, welche die Subgruppe Kommunikation des Fachgremiums Laufbahn unter der Federführung der Hauptabteilung Berufsbildung bereits aufgegriffen hat. Eine frühe und kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem Thema der Laufbahngestaltung sowie ein niederschwelliger Zugang zu verständlichen und stringenten Informationen sind für diese empfangende Zielgruppe zentral. Bei der Informationsvermittlung spielen die Bildungsbeteiligten eine wichtige Rolle. Die wertfreie Darstellung aller Bildungswege ist dabei ausschlaggebend.

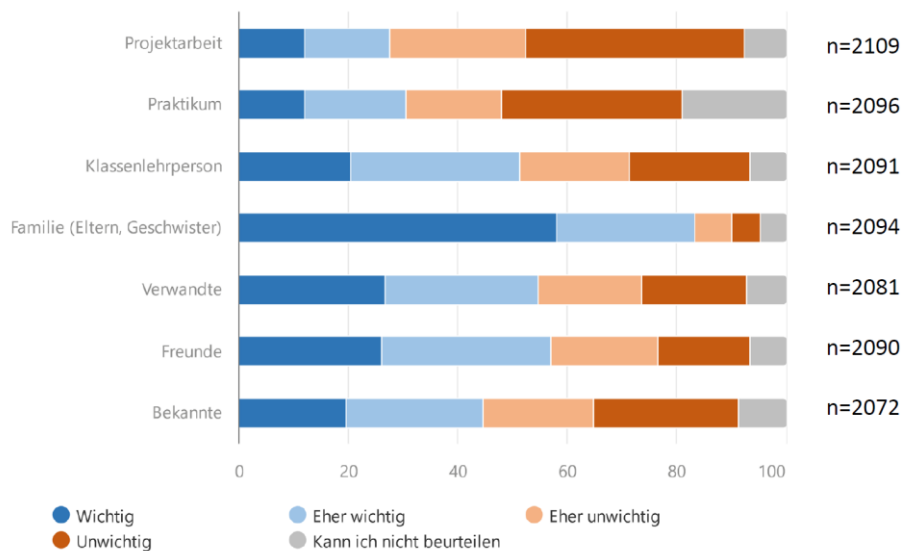
Um die gemeinsame Haltung aller Bildungsbeteiligten zu etablieren, soll eine umfassende und möglichst vollständige Information zur Laufbahngestaltung auch an diese Zielgruppe gerichtet werden. Denn in der Regel kennen viele Volksschullehrpersonen den Berufsbildungsweg im Gegensatz zu den schulischen Optionen nicht aus eigener Erfahrung. Es gilt auch zu bedenken, dass Jugendliche aus nicht-akademischen Elternhäusern die Berufsbildung eher in Anspruch nehmen,

während Jugendliche aus akademisch gebildeten Familien oftmals das Gymnasium anstreben.¹ Die Laufbahnerfahrungen des sozialen Umfelds spielen somit eine grosse Rolle in der Laufbahngestaltung der Jugendlichen, obwohl die persönlichen Fähigkeiten und Interessen ausschlaggebend sein sollten. Ziel des Kommunikationsprojekts ist deshalb, die Haltung zum und Kenntnis vom Bildungssystem sowie seiner Durchlässigkeit zu verbessern, damit genau diese Fähigkeiten und Interessen die Laufbahnentscheide stärker prägen.

Grafik 2: Umfrage Schulabgängerinnen und Schulabgänger Sekundarstufe I von 2023.

Wer bzw. was hat Dich sonst noch bei deiner Berufs- bzw. Ausbildungswahl unterstützt und mit welcher Wichtigkeit?

Kanton



Oftmals sind den Jugendlichen, Eltern und Erziehungsberechtigten die Möglichkeiten einer höheren Berufsbildung nicht bekannt. Teilweise haben auch Lehrpersonen unzureichende Kenntnisse in der (beruflichen) Tertiärbildung. Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung kann an Informationsanlässen und in Beratungen solche Informationslücken schliessen. Generell bieten sie objektive sowie vergleichende Informationen zu allen Bildungswegen. Die Berufsbildung ist aber eine Verbundaufgabe von Bund, Kantonen sowie OdA und ist im Berufsbildungsgesetz ([BBG; SR 412.10](#)) und Berufsbildungsverordnung ([BBV; SR 412.101](#)) geregelt. Somit wird die Verantwortung für Berufsentwicklung und Ausbildungsqualität geteilt. Die OdA, respektive die Berufsverbände/Branchenorganisationen, definieren die Bildungsinhalte und Qualifikationsverfahren einer beruflichen Grundbildung und können Angebote in der höheren Berufsbildung bereitstellen und diese auch bewerben. Innerhalb der Verbundpartnerschaft ist unbestritten, dass die Kantone Aufgaben für die Förderung der Berufsbildung im Allgemeinen (siehe auch Kapitel 2.1) übernehmen und die OdA für das eigentliche Berufsmarketing ihrer Branchen verantwortlich sind.

2.3. Laufende Projekte

Programm «Zukunft.Volksschule» und Projekt «Koordinationsstelle Laufbahn»

Im Rahmen des Programms «[Zukunft.VS](#)» wird die Berufs- und Schulwahlvorbereitung gezielt gestärkt. So hat das AVS 2022 neu Laufbahnverantwortliche an jeder Sekundarschule sowie einen übergeordneten Koordinator eingesetzt. Während die Lehrpersonen den Berufs- und Schulwahlprozess innerhalb der Klassengemeinschaft über drei Schuljahre inklusive der Lektion «Berufliche

¹ Prof. Dr. Margrit Stamm «Gymnasien und Berufsbildung: Ihre genutzten und ungenutzten Potenziale», Aarau, 2021.

Orientierung» begleiten, sind die Laufbahnverantwortlichen für die Begleitung und Koordination der Abläufe der ganzen Schule verantwortlich. Durch die Zusammenarbeit im Fachgremium Laufbahn sowie an verschiedenen Veranstaltungen mit den Schulen und der Wirtschaft wurde deutlich, dass die Schnittstelle zwischen der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II in Bezug auf die Berufliche Orientierung und die Berufs- und Schulwahl besser koordiniert werden muss, um die Kooperation und Information zu verbessern.

Diese Schnittstelle (auch Übergang I genannt) ist aufgrund der zahlreichen Beteiligten sehr vielfältig und entsprechend anspruchsvoll in der Koordination. Aufgrund ihrer Bedeutung erhielt das Fachgremium Laufbahn im November 2022 den Auftrag, Verbesserungsmöglichkeiten zu prüfen und entsprechende Vorschläge auszuarbeiten. In diesem Rahmen wurde das Projekt «Koordinationsstelle Laufbahn» entwickelt, welches im Wesentlichen die Anstellung eines Fachspezialisten oder einer Fachspezialistin in der Dienststelle BMH beinhaltet. Ab April 2024 wird diese Person gemeinsam mit dem Koordinator der Laufbahnverantwortlichen des AVS die Koordinationsstelle Laufbahn bilden. Damit wird die Lücke am Übergang I in der Koordination und Kooperation von Verwaltung, Schulen und Wirtschaft geschlossen.

Projekt «Kommunikation Laufbahn»

Vom Eintritt in den Kindergarten bis hin zum Übertritt in die Sekundarstufe II finden Informationsveranstaltungen statt, an welchen die Möglichkeiten des Bildungssystems aufgezeigt werden. Diese Veranstaltungen werden auf der Primarstufe von Klassenlehrpersonen und auf Sekundarstufe I insbesondere von den Laufbahnverantwortlichen durchgeführt. Die Vielzahl und Komplexität der Informationsgrundlagen lassen keine kohärenten Kernbotschaften und stringenten Informationen bezogen auf Laufbahnfragen erkennen.

Für die Erziehungsberechtigten sowie die Schülerinnen und Schüler fehlen somit einheitliche Grundlagen, an welchen sie sich über die Laufbahnmöglichkeiten orientieren können. Ausserdem sind, je nach Kontext und Perspektive, unterschiedliche Gewichtungen oder unvollständige Darstellungen der Bildungswege möglich. Die Subgruppe Kommunikation des Fachgremiums Laufbahn hat deshalb Ende 2022 ein Kommunikationsprojekt lanciert, um folgende Ziele zu erreichen:

1. Eine wertfreie Darstellung aller Bildungs- und Berufswege.
2. Eine gemeinsame Haltung aller Beteiligten in Bezug auf die unterschiedlichen Laufbahnen.
3. Eine umfassende und möglichst vollständige Information zu Laufbahngestaltung, Bildungs- und Berufswahl, Karriere- und Lohnperspektiven.
4. Einen niederschweligen Zugang zu verständlichen, stringenten, aktuellen und vollständigen Informationen.
5. Eine frühe und kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem Thema der Laufbahngestaltung.

Es geht in diesem Kommunikationsprojekt nicht um Berufsmarketing, sondern um eine wertfreie Darstellung aller Bildungswege durch die Bildungsbeteiligten. Somit geht es unter anderem auch darum, dass Lehrpersonen besser über die Möglichkeiten des Bildungssystems informiert sind. Dies kann unter anderem durch eine gemeinsame Haltung in Bezug auf Laufbahnfragen sowie durch die Anpassung und Weiterentwicklung der Informationsgrundlagen und deren Vermittlung erreicht werden. Wie der Postulant erkannt hat, spielen die Eltern beziehungsweise die Erziehungsberechtigten in der Berufs- und Schulwahl eine zentrale Rolle. Es sollten deshalb auch die Form und die Menge von Informationen sowie die Zeitpunkte der Vermittlung an die Erziehungsberechtigten geprüft werden. Das Kommunikationsprojekt startet 2024 in die Realisierungsphase.

2.4. Fazit

Die Gesamtübersicht und die laufenden Projekte zeigen, dass der Kanton Basel-Landschaft sich intensiv mit der Koordination und Kooperation am Übergang I sowie mit der Verbesserung der Kommunikation mit den Zielgruppen auseinandersetzt, um die erkannten Lücken zu schliessen.

Wie der Postulant herausgehoben hat, geht es in den Projekten unter anderem auch um die bessere Information und Kommunikation mit der Zielgruppe der Erziehungsberechtigten. Der Regierungsrat erkennt, dass sich die Anliegen des Postulanten mit den bereits laufenden Projekten decken und diese somit weiter bestärken.

3. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Landrat, das Postulat 2023/99 «Für eine starke Berufsbildung im Baselbiet» abzuschreiben.

Liestal, 27. Februar 2024

Im Namen des Regierungsrats

Die Präsidentin:

Monica Gschwind

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich

Beilagen:

- Berufsbildung Gesamtübersicht B1
- Abkürzungsverzeichnis B2